

Protokoll

über folgende Sitzung: Ausschuss für Jugend, Familie und Demografie Ratssaal des Rathauses		
Datum: Donnerstag, den 8. März 2022	Uhrzeit: 18:00 – 19:10 Uhr	Sitzungs-Nr.: 2, S. 3 - 5

Anwesend waren: Ratsfrau Maria Zwick (Ausschussvorsitzende)
 Ratsherr Ingo Ruhe für Ratsherr Tobias Ruhe
 Ratsfrau Dr. Claudia Meistermann
 Ratsherr Christoph Eiken für Ratsfrau Andrea Hoping-Bokern
 Ratsherr Dennis Vaske
 Ratsherr Johannes Diekmann
 Ratsherr Siegfried Böckmann
 Ratsherr Christian Behnen
 Frau Anita Thölke (beratendes Mitglied)
 Frau Marie-Luise Themann (beratendes Mitglied)

Von der Verwaltung: Bürgermeister Tobias Averbek
 Fachbereichsleiter I Hendrik Meiners
 Frau Andrea Stuke-Lefferding (Familienbüro)
 Allgemeiner Vertreter Ludger Grafe

Entschuldigt fehlte: Keiner

Unentschuldigt fehlte: Frau Ursula Witte (beratendes Mitglied)

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende Maria Zwick eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung und begrüßt alle anwesenden Ratsmitglieder.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende Maria Zwick stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Da Anträge zur Tagesordnung nicht vorliegen, stellt die Ausschussvorsitzende die Tagesordnung fest.

4. Genehmigung des Protokolls der 1. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Demografie vom 03. Februar 2022

Einwendungen gegen die Form und den Inhalt des Protokolls über die 1. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Demografie vom 03. Februar 2022 werden nicht erhoben.

Das Protokoll wird einstimmig, bei zwei Enthaltungen, genehmigt.

5. Vorstellung der Bewerber zur Trägerschaft der Kindertagesstätte am Kapellenweg

Um dem steigenden Bedarf an Krippenplätzen in der Gemeinde Bakum zu begegnen wurden in der Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Demografie am 20.05.2021 von den Planern der PBA Architektengemeinschaft aus Vechta sowie vom Architekturbüro Bocklage & Buddelmeyer aus Vechta Konzepte für den Neubau einer Zweigruppigen Krippe in Bakum am Kapellenweg vorgestellt. Im Ergebnis hat der Verwaltungsausschuss daraufhin in seiner Sitzung am 01.07.2021 beschlossen, dem Architekturbüro Bocklage & Buddelmeyer aus Vechta den Auftrag für die Planung der Krippe zu erteilen. In einem nächsten Schritt soll nun ein Träger für die neue Einrichtung gefunden werden (siehe Beschlussvorlage 040).

Die Ausschussvorsitzende Maria Zwick nennt und erläutert den Sachverhalt und begrüßt Pfarrer Karsten Hilgen von der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Bakum und Frau Rüter-Schmidt von der Fachstelle Kindergartenarbeit der evangelisch-lutherischen Kirche in Oldenburg.

Anschließend erklärt Bürgermeister Averbek das vorgesehene Verfahren. Um beiden Bewerbern die gleiche Chance zu bieten, erfolgt die Vorstellung nacheinander ohne Anwesenheit des Mitbewerbers. Die Dauer der Vorstellung und anschließenden Fragen und Antworten wird auf 25 min begrenzt.

Pfarrer Hilgen und Frau Rüter-Schmidt stellen Ihre Bewerbung um die Trägerschaft anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage 1) vor.

Im Anschluss erfolgen Fragestellungen der Ausschussmitglieder, die von Pfarrer Hilgen und Frau Rüter-Schmidt beantwortet werden.

Anschließend bedankt sich die Ausschussvorsitzende Maria Zwick für die Vorstellung und verabschiedet Pfarrer Hilgen und Frau Rüter-Schmidt, die daraufhin den Saal verlassen.

Darauf folgend treten Pfarrer Bernd Holtkamp und Kirchenprovisor Christof Lamping von der Pfarrei St. Johannes Baptist Bakum in den Saal und werden von der Ausschussvorsitzende Maria Zwick begrüßt.

Bürgermeister Tobias Averbek erklärt den Bewerbern das entsprechende Verfahren zur Vorstellung.

Kirchenprovisor Lamping stellt anschließend die Bewerbung der Katholischen Kirchengemeinde St. Johannes Baptist anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage 2) vor.

Im Anschluss erfolgen Fragestellungen der Ausschussmitglieder, die von Kirchenprovisor Lamping beantwortet werden.

Nach deren Abschluss bedankt sich die Ausschussvorsitzende Maria Zwick bei den Vertretern der Katholischen Kirchengemeinde St. Johannes Baptist, die anschließend den Saal verlassen.

Ratsherr Christoph Eiken erkundigt sich, ob die finale Entscheidung über die Trägerschaft noch in der nächsten Ratssitzung vorgesehen sei, wenn die Angelegenheit jetzt zur weiteren Vorbereitung in die Fraktionen verwiesen wird.

Bürgermeister Tobias Awerbeck erklärt, dass vorgesehen ist, unmittelbar vor der nächsten Ratssitzung eine Verwaltungsausschusssitzung einberufen zu wollen, worin dieser Tagesordnungspunkt vorberaten werden soll, um dann die Entscheidung im Rat am 24.03.2022 zu treffen.

Anschließend fasste der Ausschuss folgenden Beschluss.

Beschluss (einstimmig):

Die Angelegenheit wird zur weiteren Vorbereitung zunächst an die im Rat der Gemeinde Bakum vertretenen Ratsfraktionen verwiesen.

6. Mitteilungen

Bürgermeister Tobias Awerbeck berichtet über den Sachstand der Ukraine-Flüchtlingskrise und teilt mit, dass bereits 18 Personen in Bakum in privaten Unterkünften aufgenommen wurden. Es gebe eine famose Solidarität der Bakumer, insbesondere als Wohnungsgeber. Am kommenden Wochenende werden weitere 5 Personen erwartet, die ebenfalls in privaten Unterkünften vermittelt wurden.

7. Schließung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende Maria Zwick schließt um 19:10 Uhr die Sitzung.

gez.
Zwick
Vorsitzende

gez.
Awerbeck
Bürgermeister

gez.
Meiners
Protokollführer

Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Demografie der Gemeinde
Bakum am Dienstag, 08.03.2022 um 18 Uhr

Bewerbung der Ev.-luth. Kirchengemeinde Bakum um die Trägerschaft für die neue Kindertagesstätte

10 gute Gründe

für die Vergabe der Kita-Trägerschaft an die Ev.-luth. Kirchengemeinde Bakum

Standort

1. Die neue Kita wird in **unmittelbarer Nachbarschaft** zur ev.-luth. Gethsemane-Kirche gebaut.
2. Die Räumlichkeiten der Kirche und Spielflächen am Wald könnten **mitgenutzt** werden.
3. Die ev.-luth. Gethsemane-Kirche stünde für **religiöse Veranstaltungen** zur Verfügung, ohne lange Wege auf sich nehmen zu müssen.

Erfahrung der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg als Krippen- und Kindergartenträger



124 Kindertagesstätten

über 500 Gruppen

ca. 10.000 Kinder

rund 1.700 pädagogische Mitarbeitende

knapp 80 Krippenstandorte

Ev.-Luth. Kitas im Oldenburger Münsterland:

- Ev.-Luth. Kita Schwedenheim in Cloppenburg mit ihrer Krippe Zwergenland
- Ev.-Luth. Martin-Luther-Kita in Goldenstedt
- Ev.-luth. Kita Kita Arche Noah in Vechta
- Ev.-luth. Kita St. Katharina in Lohne
- Ev.-luth. Kita Katharina von Bora in Fladderlohausen
- Ev.-luth. Kita Martin Luther in Holdorf
- Ev.-luth. Kita in Visbek (im Bau)
- Ev.-luth. Kita in Molbergen (in Planung)

Finanzielle Beteiligung durch die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg



1. Synodenbeschluss von 2016: Beteiligung an der Finanzierung der ev. Kitas
2. Insgesamt ca. 6 % der Kirchensteuermittel: jährlich über 5 Millionen Euro
3. Fachstelle Kindergartenarbeit: Fachberatung, Fortbildung, Qualitätsentwicklung

Die landeskirchliche Bezuschussung wird **pauschal je Gruppe** berechnet:

- Ganztagsgruppen: 13.500 Euro jährlich
- Halbtagsgruppen: 9.000 Euro jährlich
- **Maximale jährliche Zuschusssumme für eine ev. Kita in Bakum: 40.000 Euro**

Trägervielfalt

1. „Die Jugendhilfe ist gekennzeichnet durch die Vielfalt von Trägern unterschiedlicher Wertorientierungen.“ (§ 3 SGB VIII)
2. Ev.-luth. Trägerschaft kann die Trägervielfalt vor Ort bereichern.
3. Ev.-luth. Trägerschaft kann die Wahlmöglichkeiten junger Familien erweitern.

Die ev. Kita steht allen Kindern offen, unabhängig von ihrer Herkunft, Lebensform oder Religion. Sie fördert eine Erziehung zur Toleranz gegenüber anderen Formen des Lebens und des Glaubens. Die Achtung vor anderen Kulturen und Religionen wird eingeübt.

Arbeitsplätze

1. **Attraktive Arbeitsplätze** für pädagogische Fach- und Assistenzkräfte mit ev.-luth. Bekenntnis (oder Mitglied der ACK in Niedersachsen)
2. **Vergütung** nach Dienstvertragsordnung i. V. m. SuE-Tarif des TVÖD-VKA (*pädagogische Fachkräfte: Entgeltgruppe S 8a, pädagogische Assistenzkräfte: Entgeltgruppe S 4*)
3. Zusätzliche **Altersversorgung**
4. Betriebliche **Gesundheitsförderung**
5. Möglichkeit zur **Entgeltumwandlung**

Kirchliche Verwaltung



Die **Gemeinsame Kirchenverwaltung** der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg mit ihrer **regionalen Dienststelle für das Oldenburger Münsterland in Cloppenburg** übernimmt die komplette Verwaltungsarbeit für die ev. Kitas und sorgt so für eine **professionelle Entlastung der Kommunen**.

Betreuungsangebot

1. orientiert an den **Belangen der Erziehungsberechtigten** und dem **Wohl der Kinder**
2. Festlegung der Kern- und Randzeiten **in Absprache mit der Kommune** entsprechend den Bedarfen der Familien
3. mindestens 4, maximal 10 Stunden täglich (**laut NKiTaG**)

Qualitätsentwicklung

1. **Seit 15 Jahren** verfügt die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg über ein eigenes Konzept des Qualitätsmanagementsystems (QMS) für ihre Kindertagesstätten.
2. Es schließt mit einer **Auditierung und Zertifizierung mit bundesweiter Anerkennung** ab.
3. Mit dem Synodenbeschluss vom November 2016 sind alle ev. Kitas in der Oldenburgischen Kirche **verpflichtet**, am Qualitätsentwicklungsprozess der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg teilzunehmen.

Pädagogisches Konzept

Die Fachstelle Kindergartenarbeit der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg **unterstützt** die ev. Kitas

- bei der **Konzeptionserarbeitung**
- und bei der **Einarbeitung neuer Vorgaben**
- durch die **Veröffentlichung** von konzeptionellen Arbeitshilfen, Informationen und Stellungnahmen
- sowie durch die **Begleitung** in Fortbildungen und Fachberatungen.

Religionspädagogik

Die Religionspädagogik hat in ev. Kitas einen hohen Stellenwert!

Dazu gehören...

- das christliche Menschenbild
- christliche Rituale und Feste des Kirchenjahres
- christliche Werte
- biblische Inhalte
- religionspädagogische Angebote und Projekte
- Bewahrung der Schöpfung
- Vielfalt der religiösen und kulturellen Hintergründe

10 gute Gründe für eine Vergabe der Trägerschaft an die Ev.-luth. Kirchengemeinde Bakum – auf einen Blick

1. Die neue Einrichtung in Bakum liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zur ev.-luth. Kirche
2. Die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg bringt viel Erfahrung als Krippen- und Kindergartenträger mit.
3. Die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg würde sich an einer neuen Kita in Bakum finanziell beteiligen.
4. Ein ev.-luth. Träger würde die Trägervielfalt in Bakum bereichern.
5. Kitas in ev.-luth. Trägerschaft bieten attraktive Arbeitsplätze auch für Mitarbeitende mit evangelischem Bekenntnis.
6. Die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg verfügt über eine professionell aufgestellte Verwaltung für das Oldenburger Münsterland.
7. Kitas in ev.-luth. Trägerschaft orientieren sich mit ihrem Betreuungsangebot an den Bedarfen junger Familien vor Ort.
8. Die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg gibt eine verbindliche Teilnahme an einem bundesweit anerkannten Qualitätsentwicklungssystem vor und unterstützt ihre Kitas bei der Implementierung.
9. Die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg unterstützt ihre Kitas bei der Entwicklung ihrer pädagogischen Konzeptionen und bietet ein umfassendes Angebot an Fachberatung und Fortbildung für ihre Kitas an.
10. Kitas in ev.-luth. Trägerschaft arbeiten religionspädagogisch und tragen zum gegenseitigen Verstehen und friedvollen Miteinander der Familien in ihrer religiösen und kulturellen Vielfalt bei.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Trägerschaft für den Neubau einer Kinderkrippe am Kapellenweg in Bakum

Inhalt

1. Vorwort

2. Rahmenbedingungen

3. Räumlichkeit und Ausstattung

4. Die pädagogische Arbeit

5. Die pädagogischen Mitarbeiter

6. Trägerschaft

1. Vorwort

Einreichung des Konzeptes für den Neubau einer zwei-gruppigen Krippe

Platz für 30 Kinder im Alter unter 3 Jahre

Unterstützung der Eltern bei der Erziehung und Betreuung der Kinder

Beitrag zur Vereinbarung von Familie und Beruf

Im Umfeld der Einrichtung sind neue Baugebiete geschaffen worden oder werden noch geschaffen

Unterstützung in der Kinderbetreuung, da ggf. keine Kontakte im Ort oder Familienangehörige vorhanden sind

2. Rahmenbedingungen

Regelöffnung von 08.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Sonderöffnung: Frühdienst 07.00 Uhr bis 08.00 Uhr / 07.30 Uhr bis 08.00 Uhr

Mittagsdienst: 13.00 Uhr bis 14.30 Uhr / 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr

jährliche Überprüfung nach Bedarf der Eltern

Gruppenstärke: max. 15 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahre, bei mehr als 7 Kinder unter 2 Jahre maximal 12 Kinder

Betreuung der Gruppen durch 2 sozialpädagogische Fachkräfte, ab 11 Kinder wird eine dritte Kraft gewährt, die ebenfalls eine sozialpädagogische Fachkraft ist

Es sind immer zwei Kräfte anwesend auch bei Engpässen wie Urlaub, Krankheit, Fortbildung

3. Räumlichkeiten und Ausstattung

Raumkonzept ist gegeben durch die überlassenen Zeichnung

Garderobe, Abstellflächen für Kinderwagen, Gruppenraum, Ruheraum,
Sanitärbereich, Spielplatz, Materialangebot

4. Die pädagogische Arbeit

Bild vom Kind

Das Kind wird nicht Mensch, es ist Mensch.

Förderung der Persönlichkeit des Kindes

Anerkennung und Förderung der individuellen Interessen, persönlichen Stärken und Fähigkeiten

Förderung der Eigenkreativität und Stärkung des Selbstvertrauens

Berücksichtigung und Achtung seiner kulturellen Erfahrung

Christliche Werte

Arbeit basiert auf einem christlichen Menschenbild, da die Einrichtung sich in katholischer Trägerschaft befindet

Kinder werden in ihrer Individualität angenommen und akzeptiert

Religiöse Feste werden in kindgerechter Art und Weise vorbereitet und gestaltet

Das tägliche Gebet hat seinen Platz im Tagesablauf

Sozialpädagogische Grundsätze

Unterstützung und Begleitung in ihrer individuellen Entwicklung

Eigeninitiativen und Selbstständigkeit sollen entwickelt werden

Erprobung und Einübung von Grenzen und Verhaltensmuster in der Gruppe

Jedes Kind wird unabhängig seiner Herkunft und Religion respektiert

Zusammenarbeit mit den Eltern ist geprägt vom gegenseitigem Respekt, Kooperation und Transparenz, gemeinsame Sorge um das Kind

Grundbedürfnisse von Kindern unter 3 Jahren

Ernährung

Schlafen / Ruhen

Körperpflege / Sauberkeitserziehung

Bewegung

Spielen

Rituale / Regeln

Umsetzung der pädagogischen Grundsätze

Die Eingewöhnung

Der Tagesablauf

Die Wahrnehmung

Die Sprache

Das Sozialverhalten

Bewegung / Motorik

Die musikalische Erziehung

Natur- und Umweltbewusstsein

Die Selbstständigkeit

5. Die pädagogischen Mitarbeiter

Anforderungen an die pädagogischen Mitarbeiter
Berufliche Erfahrung und Fachkompetenz

Beobachtung / Dokumentation

Beobachtung der Kinder und Dokumentation der Lern- und Entwicklungsschritte
Verfassung von Entwicklungsberichten als Basis für Elterngespräche und
Fördermaßnahmen

Fortbildung

Elternarbeit

Informationen über Angebote, Ziele und Besonderheiten der Krippe
Eltern können den Alltag mitgestalten durch Hospitationen oder Planung von Aktivitäten
wie Ausflüge und Feste

Elterngespräche mit Austausch über den Entwicklungsstand des Kindes
Bildung eines Elternbeirates

Übergangskonzepte

Teambesprechung

6. Trägerschaft

Einbindung

Die Einbindung erfolgt in die Zusammenarbeit mit der KiTa St. Josef, Bakum und St. Josef, Lüsche

Leitbild

Das Leitbild der Katholischen Kirchengemeinde St. Johannes Baptist, Bakum wird auch in die neue Einrichtung übernommen.

Inklusion

Die Einrichtung ist offen für Kinder mit unterschiedlichen Kulturen, Nationen, Religionen und Kinder mit Behinderung

Platzvergabe

Die Platzvergabe erfolgt mit dem Familienbüro der Gemeinde Bakum mittels „LITTLE BIRD“

Qualitätsmanagements

Einführung des KTK-Gütesiegels wird angestrebt; Implementierung erfolgt zusammen mit den anderen Einrichtungen

Institutionelles Schutzkonzept

Es gilt das Institutionelle Schutzkonzept der Katholischen Kirchengemeinde St. Johannes Baptist, Bakum. Alle Mitarbeiter erhalten die verpflichtenden Präventionsschulungen.

Finanzierung

Betriebskosten

Aufteilung des Defizites erfolgt im Verhältnis:

85 % Gemeinde Bakum, 15 % Kath. Kirche

Investitionszuschuss

Ein Investitionszuschuss wird nicht gezahlt

Vorübergehende Containerlösung

Eine Beteiligung an den Kosten erfolgt nicht.

Betriebserlaubnis

die Einrichtung wird von Anfang an eine eigenständige Einrichtung sein, sie kann nicht als Außenstelle von St. Josef, Bakum geführt werden.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Es erfolgt eine Vernetzung mit allen bekannten Institutionen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit